



---

## TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Einrichtung eines internationalen Health Impact Fund

### Vorstandsüberweisung

---

Der Entschließungsantrag von Fritz Stagge (Drucksache VII - 25) wird zur weiteren Beratung an den Vorstand der Bundesärztekammer überwiesen:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert die Bundesregierung auf, sich für die Einrichtung eines internationalen Health Impact Fund einzusetzen.

Gleichzeitig fordert der 117. Deutsche Ärztetag 2014 den Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) auf, sich bei der Bundesregierung, bei den europäischen Gremien sowie beim Weltärztebund für dieses Vorhaben einzusetzen.

Worum geht es?

Der Philosoph Thomas Pogge hat einen Fond vorgeschlagen, den Health Impact Fund.

Derzeit verdienen Pharmahersteller durch Forschung und Entwicklung eines Patents, das dann hohe Medikamentenausgabepreise ermöglicht.

Der Health Impact Fund funktioniert anders: Ein Hersteller könnte sein Medikament dort freiwillig anmelden und müsste vertraglich zusichern, es weltweit zum niedrigstmöglichen Kostenpreis anzubieten und nach Ablauf von zehn Jahren zum generischen Vertrieb freizugeben. Dafür bekommt er während dieser ersten zehn Jahre eine Prämie, die sich nach den Gesundheitsauswirkungen des Medikaments richtet. Die gemeldeten Medikamente würden alle auf ihre Wirkungen untersucht, und jedes Jahr wird dann ein fixer Prämientopf unter diesen Medikamenten verteilt, im Verhältnis zum Gesundheitsgewinn. Wie viel Gewinn damit ein Medikament macht, hängt also davon ab, welchen konkreten Nutzen es hat.

Aber Menschen bekämen so Zugang zu wichtigen neuen Medikamenten, und es gäbe starke Anreize, neue Medikamente mit größtmöglichen Gesundheitsauswirkungen zu entwickeln, insbesondere auch Impfstoffe, die unter dem gegenwärtigen System wenig lukrativ sind.

Zwar hatte die SPD 2011 einen Antrag in dieser Richtung im Bundestag eingebracht (Drucksache 17/8183). In der Koalitionsvereinbarung taucht dieses Bestreben nicht auf.

In Zeiten, in denen große Pharmafirmen 30 bis 40 Prozent Umsatzrendite erwirtschaften

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



und CEOs wie der Valeant CEO J. Michael Pearson es als sinnvolles Geschäftsmodell ansehen, in Pharmafirmen die Forschungsabteilungen zu schließen, muss das bisherige System überdacht werden.

Der Health Impact Fund scheint ein gangbarer Weg zu sein.